

PRESSEMITTEILUNG

Delmenhorst, 26. Mai 2010

„Politische Linke und Rechte gehören nicht in einen Topf“

Der Kreisverband der Partei DIE LINKE hat sich entschieden dagegen ausgesprochen, politische Linke und Rechte – wie bislang praktiziert - in einen Topf zu werfen. Aktueller Anlass dafür sind erneute Äußerungen von Oberbürgermeister de La Lanne anlässlich der Vorstellung des von der Stadt Delmenhorst ausgelobten Zivilcourage-Preises. Der geschäftsführende Vorstand der Partei macht in einer Erklärung deutlich, dass Neonazis und rechte Schlägerbanden seit 1989 in Deutschland nachweislich 142 Menschen ermordet oder totgeschlagen hätten. Die beiden Vorsitzenden der Partei, Jörg Dombrowe und Peter Vogel: „Diese Zahlen sind nicht von uns erfunden sondern sie wurden vom Bundesinnenministerium erfasst, ganz zu schweigen von den hunderten Verletzten, die ebenfalls auf das Konto der Rechten gehen“. In diesem Zusammenhang die Antifa-Jugend in einem Atemzug mit dem rechten Lager gleichzusetzen, sei einfach verantwortungslos. Dem sozialdemokratischen Oberbürgermeister halten die beiden Linkspolitiker einen 4-seitigen Entschließungsantrag der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion vom 9. März diesen Jahres vor, der unter der Überschrift steht: „Gegen eine Diskreditierung linker Gesellschaftsentwürfe durch die Gleichsetzung mit rechtsextremistischen Gesellschaftsentwürfen“. Dombrowe und Vogel: „Wir wünschen uns, dass die Botschaft dieser mutigen und sehr differenzierten Entschließung auch bis ins Delmenhorster Rathaus dringt und gelegentlich auch vom kriminalpräventiven Rat (KPR) wahrgenommen wird“. Der Entschließungsantrag wird bei Bedarf von der Linkspartei per email zugeschickt.

Jörg Dombrowe,
Sprecher DIE LINKE. Kreisverband Delmenhorst & Ratsherr

Peter Vogel,
Sprecher DIE LINKE. Kreisverband Delmenhorst

Anlage für die Redaktionen: Entschließungsantrag der Nds. SPD-Landtagsfraktion als pdf-Datei